

zahlung für den Bogen wünscht der Kongress durch Prozente der Bruttoeinnahme ersetzt, sodaß 20% gegeben werden sollten, wo man früher 50 Kr. für den Bogen zahlte. Bezüglich der »Schriftsteller-Abgabe« (nach Frau Thit Jensens Vorschlag 5 Ore für jede Ausleihe!) stellte man den Regierungen dringend anheim, eine von den öffentlichen Kassen getragene Abgabe an die Autoren für Ausleihen schöngeistiger und populärwissenschaftlicher Werke aus allen öffentlichen Büchereien einzuführen. Das Gleiche möchte der Vorstand durch Abkommen oder Gesetzgebung von gewerbsmäßig betriebenen privaten Leihbibliotheken erreichen. Auf Veranlassung von Jeppe Aakjær ersuchte man Regierung und Reichstag der nordischen Länder um baldige Revision der Regeln über zulässige Benutzung literarischer Werke (besonders in Schulbüchern) und Schutzbestimmungen bei Konkurs des Verlegers. Bis diese Revision erfolgt ist, bittet man alle Verleger, Zeitungen und Zeitschriften, den jetzt noch nötigen Vorbehalt gegen Komponisten bei Veröffentlichung von Gedichten zu machen. Über die skandinavischen Urhebergesetze sprach Bureauchef Glahn vom Kultusministerium, der darauf aufmerksam machte, daß Island und Finnland der Berner Union noch heute nicht angehören.

Das sonst gute Verhältnis des Schriftstellervereins zum Buchhandel wurde in letzter Zeit durch einige unüberlegte Artikel in dem Organ des ersteren »Skandinavisk Forfatteridende« getrübt. Auch gründete sich ein Verlag in Kopenhagen »Danste Forfatteres Forlag« (Dir. E. Palmer), der nur direkt ans Publikum liefern will (für 24 Kr. jährlich ein neues Buch im Monat) und einige nicht unbekanntere Autoren für sich gewonnen hat.

Über Nordschleswig liegt bereits eine reiche Literatur vor. Genannt seien »Sønderjylland 1864—1919«, redig. v. Erl. Rørdam (158 S., illustr., 10 Kr. Hagerup); sodann eine Festschrift des Südjütlandschen Zentralvereins »Slesvig vort elskede« (Sammlung von illustr. Aufsätzen. P. H. Fergos Forlag, Kopenhagen) und, wohl als Standard-Werk anzusehen, »Sønderjylland«, red. von Sv. Dahl und A. Vinblad, Skizzen und Abhandlungen über Land und Volk im Nationalkampf um seine Selbständigkeit, von Professor Har. Höfding, Professor Verrier (Paris), Minister H. P. Hanssen, Professor B. Ammundsen, Dr. Fr. Bedett, H. B. Clausen, Martha Ottosen (16 Hefte je 2.25 Kr. oder 2 Bände je 350 S.; Pio.)

Der Augenblick, wo Dänemark in Nordschleswig sich ausbreitet, hat auch Anlaß zur Herausgabe großer nationaler, reich illustrierter Landesbeschreibungen gegeben. So begannen zu erscheinen eine neue, von Professor H. Weitemeyer ganz umgearbeitete Ausgabe des alten bekannten »Traf, Danmark« (bei Gad), sowie bei Gyldendal ein ganz neues Werk in 5 Bänden, je 25 Kr. (in Shirting geb. 30 Kr.), betitelt: »Danmark, Land og Folk«, das von dem als Reiseschriftsteller bekannten dänischen Offizier Daniel Bruun (jetzt zum Polizeidirektor für Nordschleswig ernannt) herausgegeben wird und von dem bis jetzt zwei Bände vorliegen.

Auch der dänische Buchhandel traf Vorbereitungen, um seinen Bestands zu vergrößern. Mehreren Sortimentfirmen erteilte der dänische Buchhändlerverein Rabattberechtigung, z. B. P. Johannsen in Haderslev, Harald Bo Bojesen in Lønder. E. V. Jensens Buchhandlung in Flensburg ging an Paul Hagerup, Sohn des bekannten Kopenhagener Verlagsbuchhändlers, über.

Ein literarischer Gedenktag war der 100. Geburtstag des jüdischen, aber nationaldänischen Dichters Meir Goldschmidt († 1887), der sich zuerst durch sein revolutionäres, politisches Witzblatt »Korsjaren« (um 1840), dann als Herausgeber der gebiegenen Wochenschrift »Nord og Syd« und Verfasser groß angelegter Romane wie »Heimatlos«, »Der Rabe«, »Der Erbe« und Erzählungen bekanntgeworden ist. In der Hauptstadt soll ihm jetzt ein Denkmal errichtet werden, und Hans Kyrrre gab ein zweibändiges Werk über ihn heraus (Hagerup).

Von Todesfällen verzeichnen wir den des erfolgreichen isländischen Dramendichters Johann Sigurjonsson, der, erst 39 Jahre, am 30. August in Kopenhagen starb, und den Tod des Besitzers einer der größten Privatbibliotheken (50 000 Bände, in seiner Villa in Kopenhagen-Brønshøj), ehem. Gymnasial-

direktors Maximilian Bruhn, der jahrzehntelang bei den Antiquaren ständiger Besucher war.

An neuen Erzeugnissen der Schönen Literatur ist trotz hoher Bücherpreise kein Mangel, wenigstens was schon bekannte Verfasser anbelangt. Wir nennen: Laur. Bruun, Danda (4.75 Kr.; Gyldendal, wie im folgenden, wo nichts anderes bemerkt); Ingeborg M. Sid, Langs Alfarvej (Erzählungen; 5.50 Kr.); Svend Fleurons Roman aus See und Moor »Grum«, die Lebensgeschichte eines Hechts (164 S.; 5.75 Kr.); Mathilda Malling, Hjemmet paa Urfva (264 S.; 7.50 Kr., Nyt Nordisk Forlag); Har. Bergstedt, Jørgensfesten (6.75 Kr.); Johs. Buchholz, Urolige Hjerte (Tagebuch eines jungen Mannes); Johs. V. Jensens Roman »Det tabte Land«, zu seiner vorgehichtlichen Serie gehörend (7 Kr.). Auf eigenartige Weise soll eine neue Gedichtsammlung des jungen Hans Hartvig Seedorf vertrieben werden. Um ihm eine Weltreise zu ermöglichen, wollen Freunde und Bewunderer im voraus für den auf dieser Reise zu schaffenden Band Gedichte 100 Kr. für das Exemplar zeichnen. Die Auflage ist auf 450 beschränkt und soll in Pios Verlag erscheinen, der sich verpflichtet hat, keine zweite davon zu veranstalten. Eine Lebensversicherungsgesellschaft garantiert bei seiner Abreise, daß im Todesfalle die 100 Kr. jedem »Aktien«-Zeichner zurückerstattet werden.

Von Neuerscheinungen zur Kulturgeschichte und Geographie haben Interesse J. E. Webers Beitrag zur älteren Geschichte dänischer Handelsdampferfahrt »Fra Hjulstribenes Dage«. 250 S. illustr.; 15 Kr.; Prior) und Thorkild Gravlunds Buch über dänische Volkstypen, an dessen Bildern sich dänische Physiognomik studieren läßt »Danste Folketænder«; 22 Kr.), Ebbe Kornerups malerische Schilderung von Cuador (154 S., 4.50 Kr.; Jespersen), nach eigenen Aufnahmen des Verfassers illustriert. Clara Tschudis neue Darstellung aus der Geschichte »To Kejserkroner« (8.75 Kr.) behandelt Kaiser Friedrich III. und Kaiser Maximilian von Mexiko. Dazu kommen natürlich eine Menge Schriften im Anschluß an den Krieg. Karl Parzen schrieb über »Militarismens Fallit« (2.50 Kr.; Nyt Nord. Forlag), Georg Brandes sagt seine Meinung über den Frieden in »Tragediens 2. Del«. Maurice Egan, der frühere amerikanische Gesandte in Kopenhagen, ließ sein Buch »10 Jahre nær der tyske Grænse« ins Dänische übersetzen (362 S., 2.50 Kr.; Pio), ebenso W. Rathenau seine Charakteristik des Kaisers (M. B. Madsens Bogh.; 1.50 Kr.). Eine Sammlung politischer und wirtschaftlicher Abhandlungen über Litauen, sein Vaterland, gab J. Sabichs dänisch unter dem Titel »Physik« heraus, während J. J. Kowalczyk die nationale Unterdrückung Polens und den Wert dieses Landesteils für Deutschland und das neue Polen in »Prussien Poland, a Stronghold of German Militarism« (beide bei Egm. H. Petersens Hofbogtrykkeri) schildert.

Von neuen Übersetzungen deutscher Erzähler liegen vor: Rich. Nordhausen, »Guldtinkuren« (Martin, 1 Kr.), Chamisso's »Peter Schlemihl« (Martin, —.65 Kr.), Gottfr. Keller, »Kläder staber Folk« (Kleider machen Leute) (illustr., 144 S., Pio; Kr. 4.50), Rud. Straß »Das große Wunder« (6 Kr.; N. E. Rom). Eine dänische Ausgabe von Karl May's Romanen begann Nyt Nordisk Forlag.

Zum Schluß sei auf ein neues amtliches Adressbuch über Dänemarks Handel und Industrie, soweit sie für Ausfuhr in Frage kommen, hingewiesen (»Danmarks Handel og Industri«) (29 u. 234 S. J. H. Schults' A.-S., geb. 10 Kr.). Es wurde vom Handelsministerium in dänischer und englischer Sprache herausgegeben und enthält auch deutsche Warenlisten, sowie Abschnitte über dänische Häfen und Dampferlinien (mit 4 Karten), Banken, Spediteure, Transit- und Übersee-Handelsfirmen.

Eine neue bedeutende Portorhöhung ist uns auch in Dänemark nicht erspart geblieben. Orts-Karten und Briefe kosten jetzt 7 bzw. 10, im übrigen Inlande 10 bzw. 15 Ore; Drucksachen bis 250 g 5 bzw. 7 Ore. Obwohl es jetzt möglich ist, Drucksachen von 250—500 g zu versenden, so beträgt das Porto dafür doch 20 bzw. 30 Ore. Die Paket-Gewichtsfäße wurden um 10, Post-